Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

12 (15.1.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 12. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 15. Januar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. 1898.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 13. Jan. Der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths, Dr. Friedrich Wielandt, der sich einer Halsoperation hatte unterziehen müssen, ist so weit wieder hergestellt, daß er vor einigen Tagen die Führung der Dienstgeschäfte wieder übernehmen konnte.

E. Durlach, 14. Jan. Die Sanitäts-Kolonne des Militärvereins Durlach hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens unter der bewährten Leitung des Kameraden Herrn Dr. Plesch, kaiserl. Marinearzt d. R., bezüglich der Ausbildung ein sehr günstiges Resultat erzielt. Die Herren Oberamtmann Nußbaum, Bürgermeister Dr. Reichardt, Kamerad Apotheker Stein u. A. haben die Mitglieder der Sanitäts-Kolonne anläßlich ihrer gestrigen Uebungsstunde mit einem Besuch beehrt und sich sehr anerkennend über deren Leistungen ausgesprochen. Wenn man berücksichtigt, mit welchem Fleiß, militärischer Pünktlichkeit und Hingabe zur edlen Sache die regelmäßigen Uebungsstunden von Seiten der betheiligten Kameraden besucht werden, erklärt es sich auch selbstverständlich, daß Fortschritte gemacht werden müssen. Sowohl der Kolonnenführer Kamerad Flößer, wie auch die beiden Abtheilungsführer Seiter und Ruhland, sind sich ihrer Aufgaben voll und ganz bewußt. Der unermüdliche Vorstand, Herr Römmele, hat dafür gesorgt, daß die Mitglieder in den Besitz der theilweise beschafften Ausrüstungsstücke „Mütze und Armbinde vom rothen Kreuz" gekommen sind. Am Schlusse der Uebung fand im Uebungslokal eine gemüthliche Abendunterhaltung unter Mitwirkung der sog. Hauskapelle des Militärvereins statt. Erst in später Stunde traten die Sanitätler ihren Heimweg an mit dem Bewußtsein, einen schönen Abend verlebt zu haben. Möge die Sanitäts-Kolonne auch fernerhin blühen und gedeihen.

* Durlach, 15. Jan. Vorgestern Nacht wurde die Thüre am Neubau des Herrn Gustav May an der Kalkofenstraße dahier erbrochen und ein Maurerhammer und eine Kelle entwendet.

* Durlach, 15. Jan. Der Dieb, welcher den Einbruchdiebstahl im Großh. Bezirksamte dahier verübte, wurde in der Person des schon mit Zuchthaus vorbestraften Schreiners S. aus Blankenloch, wohnhaft in Karlsruhe, daselbst verhaftet.

S. Durlach, 15. Jan. Aus dem bereits veröffentlichten Programm des Konzerts des Instrumental-Musikvereins, welches morgen Abend in der Festhalle stattfindet, ist zu ersehen, daß der Verein stets bemüht ist, dem verehrl. Publikum Neues und Unterhaltendes zu bieten. Sind doch den Besuchern des letzten Konzerts die tadellos ausgeführten Musik- und humoristischen Vorträge noch sehr gut in Erinnerung. Wir glauben daher einem gutbesuchten Haus entgegensehen zu dürfen.

Lahr, 13. Jan. Die Handelskammer Lahr hat in ihrer letzten Sitzung, welche die Frage einer Stellungnahme zu der Flottenvorlage zum Gegenstand der Berathung hatte, einstimmig beschlossen, eine Petition um Annahme des Flottengesetzentwurfs an den Reichstag zu richten. Zugleich wurde das Mitglied Herr C. A. Kramer beauftragt, die Kammer bei der heute in Berlin stattfindenden Versammlung von Vertretern des Handels und der Industrie zur Befürwortung der Flottenvorlage zu vertreten.

Freiburg, 13. Jan. Die „Breisg. Ztg." schreibt: Es dürfte allgemein interessiren, daß der Senator Scheurer-Kestner, welcher durch seine Dreyfusvertheidigung die Augen der Welt auf sich zog, kürzlich in Freiburg weilte. Als der Genannte sich unlängst von Paris nach Thann im Elsaß begab, wo er eine Fabrik besitzt, dehnte er seine Reise auch nach unserer Stadt aus. Ein hiesiger Geschäftsmann, welchen er besuchte, erzählt, Scheurer-Kestner habe auch ihm gegenüber sich dahin geäußert, daß er an Dreyfus' Unschuld glaube und habe auch ganz den Eindruck eines von seiner Ueberzeugung ganz und gar durchdrungenen Mannes gemacht.

— Im hohen Schwarzwald schmilzt der Schnee immer mehr zusammen. In Furtwangen, Höchenschwand und Herrenwies ist die geschlossene Schneedecke ganz verschwunden. Am Samstag konnten noch 30 cm beim Feldberger-hof, 9 in Titisee, 5 in Bernau, 9 in Todtnauberg, 5 in St. Märgen gemessen werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Jan. Das Befinden der Kaiserin hat sich so gebessert, daß die Uebersiedelung des Hofes nach Berlin auf 24. Jan. festgesetzt ist.

* Berlin, 14. Jan. Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser verlieh dem bisherigen türkischen Botschafter in Berlin, Ghalit Bey, das Großkreuz des Rothen Adlerordens.

* Berlin, 14. Jan. Die dem Oberkommando der Marine anläßlich der Besetzung der Kiaotschaubucht zugegangene Allerhöchste Kabinetsordre hat folgenden Wortlaut: „Ich habe mit Befriedigung durch die Meldung des kommandirenden Admirals vernommen, in welch' umsichtiger und energischer Weise die Besetzung der Kiaotschaubucht und die Unternehmung gegen Haiti im Sinne der ertheilten Instruktion durchgeführt worden ist. Ich nehme hieraus gerne Veranlassung, den Kommandanten und Besatzungen Meiner dabei betheiligten Schiffe Meine Anerkennung auszusprechen.

Wilhelm I. R.

* Berlin, 15. Jan. Der „Vorwärts" veröffentlicht einen vertraulichen Erlaß des Staatssekretärs des Innern vom 11. Dezember 1897, betr. eine Umfrage wegen erhöhten Schutzes gegen den Mißbrauch der Koalitionsfreiheit.

* Berlin, 14. Jan. Wie die „Berliner Neuesten Nachrichten" vernehmen, ist der Bezirksamtmann beim Gouvernement Deutsch-Ostafrika, Freiherr v. Eberstein, zur Dienstleistung in die Kolonialabtheilung berufen.

* Leipzig, 14. Jan. Landgerichtsdirektor Bartsch beim hiesigen Landgericht ist, wie das „Leipz. Tagebl." meldet, an Stelle des am 1. Februar in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrath Dr. Wieland, zum Reichsgerichtsrath ernannt worden.

* Braunschweig, 14. Jan. Die „Braunschweiger Landeszeitung" meldet: Heute wurde der Tischler Waldmann verhaftet und der Militärbehörde zugeführt. Er ist beschuldigt, im September 1897 aus den Munitionsräumen des Feldartillerie-Regiments Nr. 31 zu Bisch-

---

Feuilleton. 12)

Wer wird siegen?

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

„Ich war vorhin bei ihm," setzte er seufzend hinzu, „um 'mal um den Busch herum zu horchen, erschrak aber nicht wenig darüber, wie er schon die Verwundung des Kleinen, die ich natürlich nicht so gefährlich hinstellte, aufnahm. Wenn er seinen Tod erfährt, ist es aus mit ihm, Herr Doktor!"

„Darin mögen Sie Recht haben, Herr Vogler!" erwiderte der Arzt, „ich habe auch schon meine Besorgniß darüber gehabt. Er ist unerhört schwach und geht so wie so in kurzer Zeit aus wie ein Licht. Schenken wir ihm also noch die paar Tage, nur muß die Frau sich mit dem Begräbniß in Acht nehmen, da er sehr argwöhnisch ist und seine Sinneswerkzeuge noch scharf genug sind."

„Ich werde dafür sorgen, Herr Doktor," versicherte Vogler was der Arzt nur mit einem vieldeutigen Lächeln beantwortete.

5. Kapitel.

Vierzehn Tage waren seit diesem schauerlichen Ereigniß im Kamphofe vergangen. Der Kranke, welcher nach und nach die angebliche Schuld seines ältesten Sohnes durch Vogler erfahren hatte, brütete still vor sich hin, zumal er noch immer in dem Wahne lebte, daß sein kleiner Wilhelm sehr krank darniederliege und vielleicht sein Leben lang einen siechen Körper behalten werde, während Georg, dessen Transport glücklich bewerkstelligt war, jedenfalls seine volle Gesundheit wieder erhalten würde.

Er hatte es meisterhaft verstanden, der schlaue Mathias Vogler, den todtkranken Mann seinem Plane gefügig zu machen und ihm die Ueberzeugung beizubringen, daß er eine Todsünde gegen Frau und Kind begehe, wenn er den verbrecherischen Georg, den Gott gezüchtigt habe, zum Erben des Hofes mache, welcher unbedingt laut Testament in seine brudermörderische Hand übergehen werde.

Eines Tages wurde der Notar wieder geholt, um ein neues Testament aufzusetzen, worin Georg vollständig enterbt wurde, während der kleine Wilhelm und nach seinem Tode die Mutter desselben zum Universalerben des ganzen Nachlasses ernannt wurde.

Der Notar, welcher durch Vogler über des Kranken Unkenntniß in Betreff des todten Kindes verständigt worden war, wollte Anfangs von einer weiteren Verheimlichung dieser traurigen Sachlage nichts hören, sondern bestand darauf, den unglücklichen Vater vorher darüber aufzuklären, weil es sich um ein wichtiges Aktenstück handelte, dessen Verdunkelung ihn selber auf die Anklagebank bringen könne.

Natürlich konnte jetzt nur noch von einem Testament die Rede sein; wenn also der Name des todten Knaben darin genannt werden sollte, so war das nichts weiter als eine Täuschung, eine Spiegelfechterei, zu welcher er unter den gegebenen Verhältnissen erst die gerichtliche Zustimmung erlangen müsse.

Vogler ließ sich durch diese Einrede nicht erschrecken, so nahe am Ziel sollte Alles wieder in Frage gestellt werden?

„Ich sehe überhaupt nicht ein, wodurch eine Aenderung des Testaments, die eine vollständige Enterbung des einzigen Sohnes und Haupt-Erbberechtigten bezwecken soll, zu rechtfertigen ist. Soll der junge Mann etwa dafür bestraft werden, weil er bei dem Rettungsversuch seines Stiefbruders zu einem Krüppel geworden ist? Denn lahm wird der Bursche zeitlebens bleiben, wie mir der Arzt versicherte."

(Fortsetzung folgt.)

weiler mittels Einbruchs Zündtheile von besonderer Konstruktion und Anderes entwendet zu haben. Waldmann desertirte 1890 aus dem genannten Regimente, diente fünf Jahre in der französischen Fremdenlegion und verbüßte nach seiner Rückkehr eine einjährige Festungsstrafe.

* Braunschweig, 15. Jan. Die „Braunschweiger Landeszeitung" meldet weiter, daß der des Landesverraths dringend verdächtige und hier verhaftete Tischler Wilhelm Waldmann nach Bischweiler überführt worden ist. Waldmann soll Aeußerungen gethan haben, wonach angenommen wird, daß er die in Bischweiler entwendeten Zündtheile zu landesverrätherischen Zwecken benutzt habe.

* Stuttgart, 15. Jan. Die Verfassungskommission der 2. Kammer beendete gestern die 1. Lesung des Gesetzentwurfes, betr. die Verfassungsrevision.

Oesterreichische Monarchie.

Aus Oesterreich, 12. Jan. In Triest ist über viele Menschen großes Unglück durch einen von der Hundswuth befallenen Hund gebracht worden. Nicht weniger als 27 Personen mußten auf Gemeindekosten nach Wien in's Rudolfspital gebracht werden.

Budapest, 13. Jan. Hier herrscht infolge von Enthüllungen des Sanitätsrathes, daß infolge infizirten Wassers die Typhus-Erkrankungen mit tödtlichem Ausgang erschreckend zunehmen, große Bestürzung. Man erwartet außerordentliche Verfügungen. Das Publikum trinkt ausschließlich gekochtes Wasser.

Frankreich.

* Paris, 14. Jan. Dem deutschen Botschafter, Graf Münster, ist das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen worden. Der Botschafter wird heute Nachmittag dem Präsidenten Faure seinen Dank für die Auszeichnung abstatten.

* Paris, 15. Jan. Der Generalkonsul in Kairo, von Müller, früher Botschaftsrath in Paris, welcher gleichfalls als Delegirter an der Togo-Konferenz theilgenommen hatte, hat das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion erhalten.

* Paris, 14. Jan. Bei der heutigen Wahl des 4. Vizepräsidenten des Senats, zu welcher auch Scheurer-Kestner kandidirte, wurde nicht dieser, sondern Démole gewählt.

Paris, 14. Jan. Gerüchtweise verlautet, es stehe eine sensationelle Verhaftung bevor. — „Rappel" publizirt ein Manifest, in welchem die Revision des Dreyfus-Prozesses verlangt wird. Das Manifest fügt die Unterschriften von 100 Gelehrten, Schriftstellern und Künstlern hinzu, darunter die des Akademikers Anatol France und des Direktors des Pasteur'schen Instituts, Duclaux.

* Paris, 14. Jan. Einige Studenten veranstalteten heute Vormittag vor der Redaktion der „Aurore" eine Kundgebung und verbrannten Nummern von Zeitungen, welche den Brief Zola's enthielten. Die Polizei zerstreute die Manifestanten.

* Paris, 15. Jan. 500—600 Studenten zogen gestern Nachmittag unter Rufen gegen Zola und die Juden über den Boulevard Saint Michel, beschritten trotz des Herbeieilens der Polizei die Brücke und wurden schließlich zerstreut.

England.

* London, 15. Jan. Die Maschinenbauer haben gestern Abend ein Manifest erlassen, in welchem sie ihre Bereitwilligkeit erklären, die Streitigkeiten betr. die Stundenfrage einem Schiedsgerichte zu unterbreiten, dagegen das Recht in Anspruch nehmen, bei Differenzen in Bezug auf die Lohnfrage oder diejenige der Ueberstunden direkt verhandeln zu lassen.

Griechenland.

— In Athen ist das Arrangement mit den Staatsgläubigern nach einer Nachricht der „Ag. Hav." zu einem definitiven Abschluß gelangt. Damit ist wieder ein Schritt vorwärts gethan mit der Konsolidirung der griechischen Verhältnisse und zugleich die für das Ausland und speziell für Deutschland wichtigste finanzielle Frage definitiv gelöst. Die deutschen Gläubiger Griechenlands, welche durch die Finanzkontrole und das Abkommen über die alte Schuld eine Sicherung ihrer Rechte erhalten, haben alle Ursache, der deutschen Regierung für die in dieser Frage bewiesene Energie und Standhaftigkeit dankbar zu sein.

Amerika.

* New-York, 14. Jan. Nach Meldungen aus Havanna setzten sich daselbst gestern Nachmittag die Unruhen fort. Eine große Volksmenge sammelte sich vor den Geschäftsräumen des „Diario de la Marina" an und durchzog, von dort durch Militär vertrieben, unter großem Lärmen die Straßen von Havanna. Dem Blatte wird besonders vorgeworfen, daß es sich gegen die spanischen Offiziere abfällig geäußert habe. Ein Zeitungsverkäufer, welcher das Blatt „Diario de la Marina" in den Straßen feilhielt, erhielt einen Schuß in den Arm.

Verschiedenes.

— Das ungewöhnlich warme Wetter der letzten Wochen hat in der Pflanzenwelt bereits eine ganz abnorme Entwickelung hervorgerufen. Nicht allein, daß unsere winterharten Gewächse, wie Maßliebchen (Bellis perennis) und die rothen Bienensaugarten (Lamium purpureum und amplexicaule) vielerorten ihre Blüthen zeigen, auch eine ganze Anzahl anderer, namentlich krautartiger Frühlingspflanzen, wie Veilchen, Primeln, Aurikeln treibt schon üppig Blätter und Knospen. Auffällig aber ist es, daß, während die unserm Norden nicht angehörenden Gewächse sich kühn, fast voreilig hervorwagen, unsere heimischen Frühlingspflanzen, die doch weit härter sind, noch nachdenklich zögern, gerade als ob sie durch Erfahrung gewitzigt, den lauen Lüften noch nicht trauten. Unsere einheimische Pestwurz (Petasites officinalis), der die bekannten Riesenblätter angehören, lugt kaum aus der Erde hervor; von unserem heimischen Aronsstab (Arum maculatum) zeigt sich noch nichts und auch Schneeglöckchen und Crocus fehlen noch. Dieses Zögern der einheimischen Flora ist bei dem allgemeinen Emporstreben der mit den Tücken unseres Klima's nicht vertrauten Fremdlinge unzweifelhaft beachtenswerth. Denn es ist anzunehmen, daß auch in diesem Jahre uns rauhe Wintertage noch nicht erspart bleiben werden.

— Wie launenhaft der gegenwärtige Winter ist, beweist die Thatsache, daß die südliche Krim, in welcher bekanntlich Feigen und Orangen im Freien wachsen, von großen Schneefällen und heftiger Kälte heimgesucht wird; es sind viele Menschen erfroren und verschiedene Weinberge durch Kälte ruinirt.

Stuttgart, 12. Jan., Marschirte da vor einiger Zeit ein Soldat zwischen Kornwestheim und Ludwigsburg im Geschwindeschritt. Es war nicht mehr weit, daß der abendliche Zapfenstreich ertönte. Da kommt ein Wagen gefahren. Der Soldat faßt sich ein Herz und sagt: „Erlaubet Se, kennt' m'r e bisle mitfahre? 's pressirt en 'd Kasern." „Steigen Sie nur auf," lautete die freundliche Antwort. Nach einer Weile schaut der Soldat auf die Uhr und macht ein bedenkliches Gesicht. Da nimmt er nochmals das Herz in beide Hände: „O Herr, kenntet Se d' Geil net e bisle besser laufe lasse? i han so en baise Oberscht und wenn i spät komm, no schmeißt er me ens Loch." In welche Kaserne müssen Sie denn?" „End' Lochkasern." „Nun gut, es wird noch reichen." Die Zügel werden schärfer angezogen, es geht Trapp Trapp, und mit dem Zeichen fährt der Wagen durch das Kasernenthor. „So jetzt bedank i me halt recht schee'" — aber während der Soldat so sagt, ruft der Posten die Wache in's Gewehr, der hatte den Herrn erkannt — es war der König von Württemberg.

— Mädchen, die gerne heirathen möchten, aber keinen Mann bekommen können, weil es deren in Deutschland zu wenig gibt, mögen sich an die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes in Berlin wenden. Es fehlt in unserer Kolonie Südwestafrika an Frauen, so daß die Soldaten der Schutztruppe, nachdem sie ausgedient haben, sich mit Kaffernmädchen vereinigen; das soll verhindert werden. Die in Südwestafrika ankommenden deutschen Mädchen werden unter dem Schutze der Kolonialverwaltung vorläufig in einzelnen Ansiedlerfamilien untergebracht werden, von wo aus sie sich zunächst mit den dortigen Verhältnissen vertraut machen können.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Schutz der Brieftauben betreffend.

Nr. 1400. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß nach einer Anzeige des Brieftaubenvereins „Blitz" in Karlsruhe Philipp Faas in Grünwettersbach Mitglied dieses Vereins und Besitzer von 21 Brieftauben ist, die derselbe hiermit für den Fall eines Krieges der Militärverwaltung zur Verfügung stellt.

Diese Tauben genießen demgemäß den Schutz des Reichsgesetzes vom 28. Mai 1894 „den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege betreffend".

Die hierher gehörenden Paragraphen citirten Gesetzes lauten:

§. 1. Die Vorschriften der Landesgesetze, nach welchen das Recht, Tauben zu halten, beschränkt ist, und nach welchen im Freien betroffene Tauben der freien Zueignung oder der Tödtung unterliegen, finden auf Militärbrieftauben keine Anwendung.

Dasselbe gilt von landesgesetzlichen Vorschriften, nach welchen Tauben, die in ein fremdes Taubenhaus übergehen, dem Eigenthümer des letzteren gehören.

§. 2. Insoweit auf Grund landesgesetzlicher Bestimmungen Sperrzeiten für den Taubenflug bestehen, finden dieselben auf die Reiseflüge der Militärbrieftauben keine Anwendung. Die Sperrzeiten dürfen für Militärbrieftauben nur einen zusammenhängenden Zeitraum von höchstens je zehn Tagen im Frühjahr und Herbst umfassen. Sind längere als zehntägige Sperrzeiten eingeführt, so gelten für Militärbrieftauben immer nur die ersten zehn Tage.

Bemerkt wird noch, daß die Tauben durch das auf die Innenseite ihrer beiden Flügel aufgedruckte Kaiserliche Wappen erkennbar sind.

Durlach den 8. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 863 I. Die Abhaltung des am 18. Januar 1898 in Knittlingen fälligen Viehmarktes wurde verboten.

In Gräfenhausen, Oberamt Neuenbürg, und Ettlingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und in Schluttenbach, Bruchhausen und Burbach erloschen.

Pforzheim den 14. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Den Abdeckereidienst in Dill-Weißenstein, hier die Erstellung eines Wasenplatzes betreffend.

Nr. 480 I. Die Gemeinde Dill-Weißenstein beabsichtigt auf dem dem K. A. Mürle gehörigen Grundstück Nr. 526, welches auf Gemarkung Dill-Weißenstein, Gewann „Hinterthal", gelegen ist, einen Wasenplatz zu erstellen.

Beschreibung und Plan liegen auf dem Rathhaus in Dill-Weißenstein und dem unterfertigten Bezirksamte zur Einsicht offen.

Etwaige Einwendungen sind bei uns oder dem Gemeinderath Dill-Weißenstein binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages des Erscheinens

dieser Bekanntmachung an vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Pforzheim den 14. Januar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dietrich.

Bekanntmachung und Einladung.

Für die Wahlberechtigten der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden liegen die gestellte Rechnung für 1897 und der Voranschlag für 1898 vom **17. d. Mts.** an 14 Tage lang in unserem Lokale dahier zur Einsichtsnahme auf.

Die Wahlberechtigten der Handelskammer werden hiermit gleichzeitig zu einer Versammlung auf

Donnerstag den 3. Februar d. J., Nachmittags 3½ Uhr,

in das Kammerlokal eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnung für 1897;
2. Berichterstattung der Rechnungsprüfungskommission über diese Rechnung;
3. Wahl der Rechnungsprüfungskommission für 1898;
4. Genehmigung des Voranschlags für 1898.

Karlsruhe den 13. Januar 1898.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden:
Schneider. Dr. Planer.

Lieferung von Gestücksteinen.

Die Lieferung von 3489 Tonnen (à 1000 kg) **Gestücksteinen soll vergeben werden.**

Schriftliche Angebote, in welchen die Bezugsquelle angegeben sein muß, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Samstag, 22. Januar 1898, Vormittags 9 Uhr,

in diesseitiger Kanzlei einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Karlsruhe den 13. Januar 1898.

Städtisches Tiefbauamt.

Tagesordnung
für die am
Donnerstag den 20. Januar 1898,
Vormittags 9 Uhr,
stattfindende ordentliche

Sitzung des Bezirksraths.

Verwaltungs-Sachen.

a. öffentliche Sitzung:

1. Gesuch des Wilhelm Bischoff hier um Erlaubniß zum Betrieb der Realgastwirthschaft zum Lamm hier.
2. dto. des Wilhelm Herb hier um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank im Hause Theaterstraße Nr. 11.
3. dto. des Karl Lang hier um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank im Hause westliche Karl-Friedrichstraße 73.
4. dto. des Wirths Joh. Nic. Hartmann dahier um Erlaubniß zum Betrieb der Realgastwirthschaft zur Blume, Schloßberg 5.
5. dto. des Simon Oertel hier um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Branntweinschank zur Bavaria.
6. dto. des Rudolf Lehner hier um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Branntweinschank zum Nagoldthal.
7. dto. des Julius Th. Kiehnle hier um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank im Hause Calwerstraße 6.
8. dto. des Christian Gottlob Vollmer hier um Erlaubniß zur Verlegung seiner Wirthschaftskonzession von Haus Gartenstraße 16 nach dem Haus Ecke der Gymnasium- und Moltkestraße und Erweiterung zur Gastwirthschaft.
9. dto. des August Andreas Kappler in Ittersbach um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft beim neuen Bahnhof in Ittersbach.
10. dto. des Wirths Bernhard Wüst in Brötzingen um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft in seinem Haus Kaiser-Wilhelmstraße 25.
11. dto. des Metzgers Christof Steudle in Eutingen um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank.
12. dto. des Küfers Johann Jakob Schlittenhardt in Dietlingen um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein.
13. dto. des Waldhornwirths Karl Clauß in Dill-Weißenstein um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein in seiner Wirthschaft allda.
14. Den Betrieb eines Luftfederhammers durch Gust. Rau, Fabrikant hier.
15. Festsetzung der Baufluchten in der verlängerten Hillerwörthstraße hier.

b. geheime Sitzung:

16. Den Dill-Weißensteiner Fußweg, hier Erlassung einer bezirkspolizeilichen Vorschrift.
17. Verbringung eines Geisteskranken in die Gr. Heil- und Pflegeanstalt hier.
18. Ernennung von Sachverständigen für die Flurschadenabschätzungen.
19. Untersuchung der Miethwohnungen in hiesiger Stadt.

Pforzheim, 14. Jan. 1898.

Großh. Bezirksamt:
Holtzmann.

Oeffentliche Zustellung.

Nr. 980. Karl Feuerbacher, minderjährig, von Simmersfeld, vertreten durch seinen Pfleger, den Schmied Gottlieb Friedr. Rapp in Simmersfeld, O.-A. Nagold, dieser vertreten durch die Rechtsagenten Eisenhut und Kunz hier, klagt gegen den Müller Karl Kiehnle, zuletzt wohnhaft gewesen in Brötzingen, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, auf Grund des §. 47 ff. des württemb. Familien-Erb- und Vormundschaftsrechts mit dem Antrag auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung eines in ¼jährlichen Raten vorauszahlbaren Ernährungs- und Erziehungsbeitrags von jährlich 100 Mark vom Tag der Geburt des klagenden Kindes, d. i. am 28. Januar 1897, bis dieses sich selbst ernähren kann, mindestens aber bis zu dessen zurückgelegtem 14. Lebensjahre und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Pforzheim auf:

Montag den 21. März 1898,
Vormittags 9 Uhr, Zimmer 15.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Pforzheim, 12. Jan. 1898.

Der Gerichtsschreiber des
Gr. Amtsgerichts:
J. V.:
Werlang.

Stupferich.

Steigerungs-Ankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben des Steinhauers Franz Schäfer von Stupferich am

Donnerstag, 20. Januar 1898,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause zu Stupferich die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Die übrigen Versteigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft:

Plan 1, Nr. 160.

4 Ar 14 Meter Hofraithe im Ortsetter Stupferich mit darauffstehendem einstöckigen Wohnhaus mit Balkenkeller, Scheuer, Stallung und Schopf und

Plan 1, Nr. 155.

64 Meter Hausgarten im Ortsetter Stupferich, alles neben Franz Michael Ochs und Friedrich Kunz jung, Alois Rädle und Gemeindeweg, taxirt zu 2600 Mk.

Durlach, 8. Jan. 1898.

Der Großh. Notar:
Bauer.

Weiler (Amt Pforzheim).

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Weiler versteigert aus ihrem Gemeindewald am **Dienstag den 18. Januar l. J.** mit Borgfrist bis 1. Okt. l. Js.:

245 Forlenstämme und -Klötze I., II., III. und IV. Klasse, 10 Wagnereichen, 3 starke Eichen im Gesammtmeßgehalt von 7,38 fm, 27 Buchen.

Gesammtmeßgehalt des zum Verkauf kommenden Holzes 360 fm.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr beim Rathhaus.

Weiler, 10. Jan. 1898.

Becker, Bürgermstr.
Müller, Rathschrbr.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 17. Januar 1898,
Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Schillerstraße 1:

Stanzmaschinen, Poliermaschinen, Drehbänke mit Zubehör, Bohrmaschine, Werkzeugstahl, Drahtwalze, Schraubstöcke, Ambos, Dezimalwaage, Feilen, Gasmotor, Handwagen, Räderwalze, Presse, Kreissäge, Busennadeln, Brochen, Ohrringe, Waschkommode, Klavier, Spiegelschrank, Sophas, Silberschrank, Schreibtische, Betten, Bettfedern, Polstergarnitur, Ladentisch, Vogelkäfig, Reisekoffer, Regenschirm, Emaillegeschirr, Portemonnaies, Etuis und sonst Verschiedenes

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Pforzheim, 13. Jan. 1898.

Kehret,
Gerichtsvollzieher.

Bezirksrathschreiberverein.

Sonntag den 16. Januar, Nachmittags 3 Uhr, Besprechung in Söllingen.

Privat-Anzeigen.

Auer Straße 3 g neben der Sägmühle ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. oder 23. April zu vermiethen. Näheres im Laden daselbst.

Eine Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf 23. April zu vermiethen

Killisfelder Straße 4.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit aller Zugehör ist auf April zu vermiethen bei

Jakob Meier,
Weingarter Straße 5.

Eine Wohnung im untern Stock, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, und eine Wohnung im untern Stock, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Speicher, auf den 23. April zu vermiethen

Kelterstraße 31.

In meinem Neubau, Friedrichstraße, ist noch eine Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß, Waschküche, Remise und sonstiger Zugehör auf 23. April zu vermiethen; auch können 2 Zimmer abgegeben werden. Näheres bei

Fridolin Link.

Eine Parterre-Wohnung von 3 geräumigen Zimmern, Badezimmer und aller Zugehör, sowie eine schöne, gesunde Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 23. April an ruhige Leute zu vermiethen. Zu erfragen

Blumenvorstadt 6.

Eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Waschküche mit Wasserleitung ist auf den 23. April zu vermiethen bei

Karl Steinbrunn, Hauptstr. 60.

Adlerstraße 6 ist eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör, und 1 Parterrezimmer mit Zugehör auf 23. April zu vermiethen. Zu erfragen

Kelterstr. 8. Hinterhaus, 2. St.

Zwei Wohnungen

im 2. Stock Hauptstraße Nr. 41 sind zu vermiethen. Näheres bei

Philipp Luger.

Hauptstraße 72 ist ein Laden mit Wohnung auf 23. April zu vermiethen; der Laden kann auch ohne Wohnung abgegeben werden.

F. Dietz.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten bei **Ph. Kleiber,** Bäcker.

Freundliche Wohnung

hat zu vermiethen

Gut Rosalienberg, Grötzingen.

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern mit Zugehör auf 23. April zu vermiethen

Grötzinger Straße 5 a.

Militär-Verein.

Samstag den 15. Januar, Abends von Punkt 8 Uhr ab, wird in **Genters Halle bei Kamerad Nagel** unsere

Generalversammlung

abgehalten. Da außer den üblichen Punkten der Tagesordnung auch der Antrag wegen Aenderung der Sterbegeldbezüge und eine Reihe anderer wichtiger Satzungsänderungen in Erwägung kommt, bittet dringend um zahlreichen Besuch

Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Am **Sonntag, 16. Januar,** Nachmittags 2 Uhr, findet im Lokal zur „Festhalle" hier unsere statutenmäßige

Generalversammlung

statt, wozu die verehrlichen passiven und aktiven Mitglieder mit dem Ersuchen um rege Betheiligung turnfreundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Jahres- und Rechenschaftsberichts pro 1897.
2. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
3. Wahl der statutengemäß vom Turnrath ausscheidenden Beamten und Turnrathsmitglieder.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Athletenclub Durlach.

Heil Heil!

Sonntag den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr, findet unsere statutengemäße

Generalversammlung

im Gasthaus zum Waldhorn (Nebenzimmer) statt.

Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, besonders der passiven, ersucht freundlichst

Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Besonderer Umstände halber findet unsere diesjährige ordentliche

Generalversammlung

Sonntag den 16. Januar, Nachmittags 3 Uhr,

im Saale der Brauerei Wasz

statt, nicht wie durch Circular angegeben im Gasthaus zum Pflug.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.

Sonntag den 16. d. M., Morgens 9 Uhr, findet unsere diesjährige

Generalversammlung

im Lokal zum „alten Fritz" statt.

Hierzu sind die werthen Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Eine alleinstehende Frau wird zu einer kleinen Familie gesucht

Kirchstr. 9, 1. Stock.

Zither-Unterricht

ertheilt gründlich

Karl Ströhle,

Ecke Schwanen- u. Bäderstr., 2. St.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 16. Januar 1898:

Concert-Aufführung,

veranstaltet von dem hiesigen **Instrumental-Musikverein** unter Leitung des Dirig. J. A. Weber, unter gütiger Mitwirkung des Frl. **Flora Schneider** vom Großh. Conservatorium Karlsruhe und dem **Männer-Doppel-Quartett Durlach.**

Anfang Abends 7 Uhr.

Programm.

I. Abtheilung:

1. **General-Werder-Marsch** . . . . . Bürg.
2. **Ouverture** „Der Exponent" . . . . Reichardt.
3. **Und du hast's halt oft g'sagt,** Doppelquartett . Lehnert.
4. **Traum-Walzer** aus der Oper „Der Feldprediger" Millöcker.
5. **Der Wanderer,** Solo für Bariton . . . Feska.
   Vorgetragen von einem Mitglied des Doppel-Quartetts.

II. Abtheilung:

6. **Ouverture** aus „Das Versprechen hinter'm Herd" Stein.
7. **Der Maientraum,** Fantasie für Klavier . . Chopin.
   Vorgetragen von Frl. Schneider.
8. **Die Liebe zum Volk,** Cavatine, Piston-Solo . Suppé.
9. **En Dorlacher Schwarzbuckel,** Original-Couplet Fröhlich.
10. **Ich wollt', meine Lieb',** Duett für Trompeten . Mozart.
11. **Musikalische Brautwerbung,** Duett . . Theile.

III. Abtheilung:

12. **Arie** aus der Oper „Die Zigeunerin" . . . Balfe.
13. a. **Als mei Diand'l i küßte,** Doppel-Quartett . Scherr.
    b. **Walzerkonversationen,** kom. Solozene, vorgetragen von einem Mitglied des Doppel-Quartetts.
14. **Marschliederpotpourri II.** . . . . Curtl.
15. a. **'s Dorlacher Mauerloch,** Original-Couplet . Fröhlich.
    b. **Sarahleben,** kom. Quartett . . . . Simon.
16. **Festklänge,** Galop . . . . . Kramer.

Amalienbad.

Sonntag den 16. Januar:

Abendplatte:

Hammelragout à la flamande. Kalbsbrieschen à la financier. Kalbskopf en tortue.

Carneval-Stoffe

in sehr **reichhaltiger Auswahl** empfiehlt zu den **billigsten Preisen**

M. Schneider, Karlsruhe

(Inhaber: Fr. Barié),

Kaiserstraße 181 — Ecke Herren- u. Kaiserstraße.

Eiernudeln,

eigenes Fabrikat, per Pfund 40 und 60 Pfennig, empfiehlt

Philipp Luger.

Nicht zu übersehen!

Da ich über die Weihnachts-Feiertage von verschiedenen Hausfrauen Aufträge erhalten habe, so sehe ich mich veranlaßt, meine

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine

am **17.** d. M. wieder in Betrieb zu setzen. Sollten noch Hausfrauen gesonnen sein, ihre Bettfedern reinigen zu lassen, so wollen sie sich unverzüglich vor meinem Wegzuge melden bei Herrn Sattlermeister **Granli,** Schwanenstraße 7.

Hochachtungsvoll

Johann Wagner,

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt, Schwanenstraße 7.

Cementwaaren:

Viehtröge,
Schweinströge,
Wassersteine,
Mauerdeckel,
Röhren etc. etc.

empfiehlt die

Cementwaaren-Fabrik

von

Friedr. Becker,

Blumenstraße 12a.

Frische geräucherte Aale

empfiehlt

J. Lurz zum Bad. Hof.

Kieler Bückinge,

täglich frisch eintreffend, pr. Stück 5 ₰, bei

Philipp Luger.

Geld

gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Bekanntmachung.

Das diesjährige

Winter-Exerziren

unseres Korps findet in der Zeit vom **17. Januar bis 5. Februar d. J.,** jeweils von 8 bis 9 Uhr Abends, im Feuerhause statt und zwar zugsweise der Reihenfolge nach, am Montag den 17. d. Mts. mit dem 1. Zug beginnend.

Die Mitglieder haben hiezu in vollständiger Dienstausrüstung (m. Mützen) stets pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Durlach, 12. Jan. 1898.

Das Kommando:

Max Eglau.

Herm. Bull.

Männer-Gesangverein.

Samstag, 22. Januar, Abends ½9 Uhr, findet unsere statutengemäße

Generalversammlung

im Vereinslokal (Rother Löwen) statt. Wichtiger Mittheilungen über die in Aussicht stehenden Festlichkeiten wegen wünscht das Erscheinen aller Mitglieder

Der Vorstand.

Ich suche einen fleißigen

Fuhrknecht.

Heinrich Döttinger.

Pferdedung

zu verkaufen bei

Friedr. Becker,

Baumaterialienhandlung,

Blumenstraße 12a.

Nur 1 Mk. 50 Pf.

kostet das gründliche **Repariren und Reinigen** einer **Taschenuhr** mit 1jähriger Garantie. Neue Feder 80 ₰. Wecker und Wanduhren entsprechend billiger.

Adlerstraße 20, II. Stock, im Pflug.

Gut möblirtes Zimmer

zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zimmer, ein schön möblirtes, zu vermiethen

Amalienstraße 1, parterre.

Ein möblirtes Zimmer

sogleich oder später zu vermiethen

Jägerstraße 4.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Adlerstraße 15.

2 gut möblirte Zimmer

mit Pension an zwei anständige Herrn auf 1. Februar zu vermiethen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist zu vermiethen

Hebboldstr. 15, parterre.

Ein möblirtes Zimmer

sofort zu vermiethen bei

A. Schenkel zum Weinberg.

M. H. S.

Erwarte bestimmt Nachricht.

Ev. Vereinshaus Durlach,

Zehntstr. 6, jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Biblischer Vortrag.
Montag: Gebetsstunde.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Bibelstunde.
Donnerstag: Singstunde.
Freitag: Sonntagsschulvorbereitung.

Redaktion Druck und Verlag von A. Dupas, Durlach